

## Abonnements-Einladung.

Zu dem am Januar beginnenden neuen Abonnement auf den

### Boten vom Welzheimer Wald

erlauchen wir uns freundlichst einzuladen. Der Preis ist per Vierteljahr: in Welzheim bei der Redaktion 1 Mark 5 Pfennig, bei Postbezug im Oberamtsbezirk Welzheim einschließlich Bestellgeld 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 Mark 45 Pfennig.

Welzheim im December 1880.

### Die Redaktion.

#### Deutsches Reich.

**Stuttgart** den 16. December. (Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Hölder eröffnet die 14. Sitzung um 10 Uhr. Am Ministertische: Staatsminister des Innern v. Sied mit Oberregierungsath v. Bischoff. Die Abgeordneten Frhr. v. Wöllwarth, v. Viger, Netter und Körner haben den Antrag eingebracht, das Cannstatter Volksfest im Jahre 1881 ansfallen zu lassen, da mit der Landesgewerbeausstellung doch eine Mastviehausstellung verbunden sei. Die Kammer fährt in der gestrigen Tagesordnung fort. Bei dem Kapitel 26 (Landjägerscorps) spricht Frhr. Richard v. König für eine Verstärkung des Landjägerscorps, für eine bessere Bezahlung der Landjäger und für Verrittenmachung einzelner Landjäger. Minister v. Sied erwidert, bei der jetzigen Bezahlung und bei den bedeutenden Prämien könne ein Landjäger gut bestehen. Eine Verrittenmachung von Landjägern würde zu viel kosten. Netter ist ebenfalls gegen eine Landjäger-Cavallerie. Freiherr Hans v. Dv glaubt, daß die Bezahlung der Landjäger (es kommen täglich 2 M. auf den Mann), doch in keinem Verhältnis zu ihren vorzüglichen Leistungen stehe. Man sollte jedenfalls die Prämien ganz bedeutend erhöhen. Das Capitel wird genehmigt. Bei dem 28. Kap. (welches die Arbeitshäuser betrifft) möchte Viger die Vaganten und Strömer mehr in Armen- als wie in Arbeitshäuser eingewiesen sehen. Der Minister und Mohl erwidern, das gehe nicht gut an. Man dürfe den Vaganten nicht auch noch Prämien gewähren. Netter wünscht die Verwendung der Inassen der Arbeitshäuser zu landwirtschaftlichen Arbeiten, namentlich auf Staatsdomänen. Der Minister erwidert, daß die Heranziehung der Arbeitshausinsassen zu landwirtschaftlichen Arbeiten längst im Brauche sei. Eine kleine Debatte veranlassen die Kosten für die Arbeitshäuser, an welcher die Abgeordneten Haas, Freiherr Hans v. Dv und der Minister sich betheiligen. Das Kapitel wird genehmigt, ebenso Kapitel 29 (Irrenanstalten). Eine größere Debatte entspiant sich bei Kapitel 30 (Kosten der Epidemien und Viehseuchen). Die Commission beantragt, anlässlich der Verwilligung der für die Kosten zweier weiteren Impfstoff-

gewinnungsanstalten in die Aussicht genommenen jährlichen 4000 M. an die Regierung die Bitte zu richten, 1) daß dieselbe nach Mitteln und Wegen suchen möge, um auf möglich schnelle und wirksame, dem nach Einführung der zwangsweisen Wiederimpfung gewachsenen Bedürfnisse entsprechende Weise originäre Kuhpockenlymphe zu gewinnen, und 2) daß in der Bestimmung und Auswahl des zu Uebertragung und Vervielfältigung der originären Kuhpockenlymphe in den Impfstoffgewinnungsanstalten zu verwendenden Materials — Farnen oder Kälber an der Stelle von jungen Kühen — die weiteste Vorsicht beobachtet werden möchte.

Berichterstatter v. Hofacker motivirt diesen Antrag der Commission. Zipperlen hält die neueste Bestimmung von Prämien u. s. w. zur Gewinnung von Kuhpockenlymphe für ungenügend, warnt aber davor, mit der Impfung der Thiere unvorsichtig vorzugehen. Es werden auch von Thier zu Thier sehr leicht Krankheitsstoffe, namentlich Tuberculose — übergeimpft. Wüst spricht gegen den Passus 2. Freiherr Hans von Dv fragt die Regierung, ob von Seiten des Reichs ein Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz zu erwarten sei und wann? Eventuell würde er Streichung der Mehrerzeng beantragen. Der Minister stellt ein solches Ausführungsgesetz in Aussicht, wendet sich aber gegen eine Zurückstellung der Berathung dieses Postens bis zum Schluß der Landtagsession. Dr. Lenz spricht für den Commissionsantrag, welcher auch mit einem Amendement mit 78 gegen 1 Stimme angenommen wird.

**Stuttgart** den 17. December. Die Beerdigung des so jäh verstorbenen Württ. Gesandten und bevollmächtigten Ministers in Berlin Frhr. v. Spitzemberg fand heute Vormittag 10 Uhr auf dem Pragerfriedhofe, trotz des Regenwetters unter sehr zahlreicher Theilnahme der Gesellschaft statt. Ueber hundert Wagen, darunter viele vom k. Hof, hatten die zahlreichen Leidtragenden gebracht. Die Zeremonie nach kathol. Ritus fand in der Kapelle des Friedhofes statt, welche nur den kleinsten Theil der Anwesenden fassen konnte. Mitten in derselben stand der blumreiche Sarg, dessen Haupt ein Palmen- und Lorbeerwald beschattete. Am beleuchteten Altare rechts stand der kathol. Stadtpfarrer Zimmerle, links dem Sarge zunächst S. k. Hoh. der Prinz Wilhelm von Württemberg, und Ministerpräsident v. Mittnacht, hinter diesem die sämtlichen übrigen Minister, eine große Zahl Generale, andere höhere Offiziere, das diplomatische Corps, die Herren des Hofstaates, die Präsidenten und Mitglieder der beiden Kammern und viele andere Herren. Schlag 10 Uhr intonirte die Kapelle des Grenadierregiments Königin Olga den Choral: „Jesus meine Zuversicht“, worauf Stadtpfarrer Zimmerle ein kurzes Gebet und darauf eine kurze Trauerrede hielt, bemerkend, daß es dem bescheidenen Sinne des Verstorbenen nicht entsprechen würde, Vieles über seinen ausgezeichneten Charakter, die ihm allzeit gewordene Hochachtung und Verehrung und die großen Dienste zu sagen, welche er dem engeren Vaterlande, Kaiser und Reich widmete und wofür ihm sein König und Herr den gnädigsten Dank zum öftern ausgesprochen hat. Nach einem Schlußgebete wurde der Sarg von 10 Trägern zur Gruft unter

den Arkaden rechts vom Portal gebracht und während die Musik den bekannten Trauermarsch spielte, versenkt. Nach nochmaliger Einsegnung der Gruft und einem stillen Gebet schloß der Choral „Christus der ist mein Leben“ die ernste Feier. General v. Epikemberg, Adjutant Sr. M. des Königs, Bruder des Verewigten, empfing die Kondolationen der hohen und höchsten Anwesenden.

**Stuttgart** den 16. December. Die armen Landschaftreiner, deren Erzeugnisse an der heutigen Schreinermesse wieder unter freiem Himmel aufgestellt waren, haben einen traurigen Geschäftstag gehabt. Was im Laufe des Vormittags nicht verkauft werden konnte, verregnete am Nachmittag, und wer von den Handwerkern Geld brauchte, mußte zu den niedrigsten Preisen loschlagen. Nächstes Jahr wird die Schreinermesse in die Gewerbehalle untergebracht werden können. Auch die Ledermesse auf dem Leonhardsplatz nahm keinen besonderen Verlauf. Die Händler klagen über die geringen Zahlungen, die eingegangen sind.

Die Einbrecher in den Hirsch in **Ulm** und den Augsbürger Hof in Neu-Ulm sind von der Ulmer Polizei entdeckt worden, es sind dies der Schlosser H. Käppeln und ein Kellner Namens Klapp. Doch macht der Betrag des Gestohlenen im Hirsch nicht 700 Mark, sondern nur 70—90 Mark aus.

**Brackenheim** den 16. December. Am 14. war fast das ganze Wiesenthal längs der Zaber bis nach Lauffen unter Wasser gestellt und der Verkehr mit Vötenheim und Lauffen sehr erschwert. In Kleebronn und Ripperg war das Wasser mehrere Schuh hoch in den Straßen.

In **Heuchlingen** bei Jagtsfeld wollten am Mittwoch Morgen zwei Mählknechte der Zipper'schen Mühle wegen eingetretenen Hochwassers der Jagt die Wasserräder stellen, wurden aber von einer Sturzwellen erfasst und mit fortgerissen.

**Niederstetten** den 14. December. Seit diesen Morgen haben wir Wasserstoth. Das ganze Thal ist ein See. Der Vorbach führt Wälfen, Reisch und andere Gegenstände auf seinen hochgehenden Wellen. Viele Wohnungen mußten in der Nacht ausgeräumt und verlassen werden. Alte Leute sagen, daß seit dem Jahr 1845 keine ähnliche Ueberschwemmung erlebt worden sei. Seit 1 Uhr fängt das Wasser an zu fallen. Der an den Häusern und manchen Feldern angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Selbst in dem relativ hochgelegenen Schrozberg standen viele Häuser unter Wasser. Die Kommunikation war mehrere Stunden lang vollständig gehemmt.

In **Boll** ist durch die Freigebigkeit einiger menschenfreundlicher Herren und Damen eine Kleinkinderschule gegründet und am letzten Sonntag feierlich eingeweiht worden.

**Kleebronn** den 16. December. Aufgefundenen Kindesleiche. Auf dem Hof Catharinenplauß entdeckte man zufällig beim Säubern die Leiche eines Kindes. Der Verdacht fiel auf eine dortige Magd, die im September geboren haben sollte. Das K. Amtsgericht ist bereits eingeschritten.

**Mergentheim** den 15. December. In Folge sehr heftiger lange andauernder Regengüsse ist die Tauber seit gestern weit über die Ufer getreten und hat das ganze Thal überschwemmt, wie es seit 100 Jahren nicht mehr vorgekommen sein soll. Das Wasser kam fast bis an den Eisenbahnübergang am untern Thor; der Verkehr mit der Parkfabrik wie mit Goeltingen war vollständig gehemmt, auch die Jgersheimer Straße war trotz der vor einigen Jahren vorgenommenen Erhöhung stellenweise übersfuthet, es ist in Folge dessen die ganze Aub ein großer See, aus welchem das Wasser wegen Mangels an genügenden Dohlen nicht ablaufen kann, was großen Schaden an den Feldern und Gärten verursacht. Der Schlossgarten, eine Zierde Mergentheims, steht in Folge des Bruches der Falle unter Wasser. Glücklicherweise fällt das Wasser seit heute wieder.

**Ludwigsburg** den 16. December. S. K. Hohheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm haben gestern die hiesige Villa Marien-Wahl verlassen und sind nach Stuttgart in das Kronprinzenpalais übergesiedelt.

**Berlin** den 16. December. Der Kaiser erteilte heute dem Votivschafter Prinzen Neuß Abschiedsaudienz. Heute fand das Essen statt, das die Majestäten alljährlich den Votivschaftern und ihren Gemahlinnen geben.

**Frankfurt** den 16. December. Das Hochwasser hatte an die eisernen Thore des Winterhafens zwei menschliche Leichname angetrieben; der colossale Strom riß sie jedoch nach einiger Zeit des Herumtreibens durch die Thoröffnungen hindurch in den Hafen, wo sie unter Floßholz und Schiffen wieder sanken.

**Frankfurt** den 17. December. In Folge Ausführung des Fhr. v. Rothschild'schen Vermächtnisses erhielten circa 400 Arme ihr Christgeschenk, bestehend in je 10 Scheitern prima Buchenholz. — Die gestrige Mondsfinsterniß wurde zum Theil durch Wolken unsichtbar gemacht, bot jedoch dem aufmerksamen Beschauer manche interessante Momente. So war der sähle Glanz, den um 5 Uhr der nicht verfinsterte Theil des Mondes verbreitete, von dem Glanz des letzten Viertels auffällig verschieden. Etwa nach 6 Uhr erlangte der Mond seinen vollen Glanz wieder.

## Unslaud.

**Wien** den 17. December. Laut Meldung der „Pol. Corr.“ aus Rom hat der Gedanke der Lösung der christlichen Frage durch ein europäisches Schiedsgericht in den letzten Tagen in soferu Consistenz gewonnen, als er gegenwärtig den Gegenstand der Erwägung der Cabineten bildet. Die französische Regierung von dem britischen Cabinet für die Idee eines Schiedsgerichtes gewonnen, habe die Discussion der Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Idee gegenwärtig bei den Cabineten angeregt.

**Settine** den 17. December. Der Fürst von Montenegro dankte den Mächten anlässlich der glücklichen Lösung der Frage betreffs Dulcignos.

**Rom** den 16. December. In dem heutigen Consistorium nahm der Paps die Mundöffnung und Mundschließung an den Kardinalen Jacobini und Hassun vor und ernannte mehrere Bischöfe, sowie Jacobini zum Staatssecretär und Verwalter päpstlicher Güter.

## Kleine Mittheilungen.

— Wie ist die Redensart: „Ueber den Löffel barbird werden“ entstanden: Dorbarbirdere des vorigen und noch dieses Jahrhunderts hatten die Gewohnheit, die faltenreichen Backen der Bauern für das Bartscheeren dadurch zu glätten, daß sie an der Innenseite der Backe das Hohltrund eines Löffels ausdrückten. Da man nun damals mit dem Ausdruck „Bauer“ den Begriff ungebildet „dumm“ verband, so bedeutet jene Redensart: „wie ein Bauer, d. h. wie ein Dummer behandelt werden, betrogen werden.“ Erwähnt sei hiebei, daß das englische Wort für „Löffel“ mit dem deutschen Span, Holzstück zusammenhängt, weil der Löffel in seiner ältesten Form hölzern war. „Löffel“ früher „Leffel“, nennen wir selbst das Instrument, weil es zum „Laffen“ schlürfen, dient.

## Humoristisches.

Gut abgefertigt. An einer erbetenen Audienz erteilte Friedrich der Große folgenden Bescheid:

Frau von Sp. . . . „Mein Gemahl begegnet mir wahrlich sehr unhöflich.“

König: „Das geht mich gar nichts an.“

Frau von Sp. . . . „Aber er lästert auch auf Ew. Majestät.“

König. „Das geht Sie wieder nichts an.“

## Räthsel.

Dit schlug verderbliche Wunden  
Die Erste in blutigem Strauß!  
Wird sie in der Küche gefunden,  
Dann schaut sie gemüthlicher aus.

Es wohnt in Städten und Städtchen  
Das zweite Eyllbenpaar,  
Auch sang es von einem Mädchen,  
Das sich ferraukte das Haar.

Im Wirthshaus sitzt das Ganze  
Am Abend in guter Ruh',  
Dort spielt es Karten mit Glanze  
Und kannegießert dazu.

## Bekanntmachungen.



## Auswanderer und Reisende

befördern das ganze Jahr hindurch  
**mehrmals wöchentlich**  
 vermittelt anerkannt vorzüglicher Postdampfschiffe über  
**Hamburg, Bremen, Antwerpen-Liverpool**

nach  
**New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Indianola**  
**und Galveston (Texas), New-Orleans, San Francisco,**  
**Westindien, Australien und anderen Welttheilen**  
 zu **Originalpreisen**

und sind zu weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskunft, sowie zu  
 Auftragsabchlüssen jederzeit bereit die Haupt-Agentur von

**Albert Starker in Stuttgart,**

Olgastrasse 31,

sowie die Spezial-Agenten

in **Welzheim** Adolf Berckhemer, Kfm.,  
 „ **Mudersberg** C. G. Breuninger, Kfm.,  
 „ **Murrhardt** Eduard Fink, Kfm.,  
 „ **Backnang** J. Dorn am Markt, Kfm.

Besorgung von Pflanz- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas zum Tagescours.

**Killenhof.**  
 Gemeinde Kaisersbach.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
 wild. **Adam Samwald**, Bauers  
 Wittwe von Killenhof, wird die vor-  
 handene Liegenschaft, bestehend in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit  
 Scheuer unter 1 Dach, nebst  
 Hofraum und

1/3 tel an 1 Backofen,

13 a 44 qm Gras- und Baum-  
 garten,

8 a 29 qm Land,

1 ha 66 a 42 qm Acker,

1 ha 36 a 87 qm Wiesen,

86 a 28 qm Nadelwäldungen,

am  
**Montag, den 20. Dezbr. 1880**  
 Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach im  
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-  
 bracht, wozu Liebhaber — unbekannt  
 mit Vermögenszeugnissen versehen —  
 eingeladen werden.

Den 15. Dezbr. 1880.

Schultheißenamt.

**Welzheim.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Meiner werthen Kundschaft die er-  
 gebene Anzeige, daß ich jetzt im Hause  
 des Herrn Chr. Schüle, Metzger, wohne.  
 Für das mir bisher geschenkte Zutrauen  
 höchlichst dankend, bitte ich, mir auch  
 solches fernerhin bewahren zu wollen.

**Friedr. Gleich**, Schuhmacher.

**12weispännerChaise**

hat billig zu verkaufen

**Schmied Lindauer.**

**Wollene Teppiche**

empfiehlt äußerst billig

**H. Breuninger.**

**Weihnachtsgaben für die**  
**Paulinenpflege in Winnenden**  
 nimmt auch dieses Jahr in Empfang  
**Mudersberg. C. G. Breuninger.**

**Welzheim.**

**Gesangbücher**

in großer Auswahl.

Das Einbinden von Büchern,  
 Einrahmen von Bildern,  
 Kranzkästchen etc.,

sowie sämtliche in mein Fach ein-  
 schlagende Artikel empfiehlt äußerst billig

**August Pfäffe**, Buchbinder,  
 wohnhaft im Adler.

Es werden gegen gesetzliche Pfand-  
 sicherheit in Gütern **100 Mark** auf-  
 zunehmen gesucht. Der Informativschein  
 kann eingesehen werden bei  
 der Redaktion.

**Welzheim.**

**Zwei Wagen,**

2- und 3spännig, mit eisernen Achsen,  
 einer bereits noch neu, hat im Auftrag  
 zu verkaufen

**Wagner Bäuchle.**

**Die „Deutsche Reichspost“**

Centralorgan der Conservativen Süddeutschlands,

erscheint seit ersten October d. J. täglich in Stuttgart (früher in Frankfurt) und  
 kostet vierteljährlich bei der Post nur 2 M 65 H, in Stuttgart bei den Agenten  
 60 S monatlich, ist also das billigste der in Stuttgart erscheinenden Tagesblätter.

Die „Deutsche Reichspost“ steht auf dem Boden des positiven Christenthums  
 und vertheidigt die Interessen des durch eine vielfach verfehlte Gesetzgebung schwer  
 geschädigten Volks. Die „Deutsche Reichspost“ ist aber kein Kirchenblatt und ihre  
 politische Agitation ist weder revolutionär, noch reactionär. Mit dem Muth, den  
 nur die ernste Ueberzeugung von der Wahrheit und Gerechtigkeit ihrer Sache ver-  
 leihen kann, geht sie allen Gebrechen des öffentlichen Lebens unerbittlich, aber in  
 anständiger Sprache, zu Leib, um diese Schäden heilen zu helfen.

Fast täglich erscheinende **Zeitartikel** von hervorragenden Männern aus  
 allen Gauen Süddeutschlands behandeln klar und wahr die brennendsten Fragen  
 der Gegenwart; sorgfältig zusammengestellte und freimüthig geschriebene Tagesüber-  
 sichten halten den Leser in allen wichtigen Angelegenheiten auf dem Laufenden. Was  
 im deutschen Reiche, was im Ausland, was in Württemberg Interessantes vor-  
 geht, wird prompt berichtet.

Die „Deutsche Reichspost“ hat seit dem ersten October d. J. einen Zuwachs  
 von vollen 500 Abonnenten erfahren; diese erfreuliche Thatsache ermutigt die  
 Redaction, frisch und muthig auf dem betretenen Wege fortzufahren. Es ist das  
 Bestreben der Redaction, täglich ein Blatt herzustellen, das Niemand, sei er Freund  
 oder Gegner der conservativen Sache, gelangweilt wieder weglegt. Wer von einem  
 Blatte mehr verlangt, als Tagesklatsch, wer sich um sein eigenes Fortkommen, um  
 das Wohl des Staates, der Gemeinde, der Familie irgendwie interessiert, findet in  
 der „Deutschen Reichspost“ was er sucht — Gedanken, keine hohlen Phrasen.

Für die weibliche Lesermwelt sorgt die „Reichspost“ durch hübsche, von jeder  
 Frivolität freie Erzählungen. Die Erzählung: „Die Erbin von Darrell Court“  
 hat allgemeinen Beifall gefunden. Anfangs Januar beginnt die liebliche Novelle  
 „Saltlos“ von J. Klokow.

Die Familiennachrichten werden regelmäßig veröffentlicht, sowohl die anderer  
 süddeutscher Blätter, als die der „Deutschen Reichspost“ von ihren Lesern direct  
 eingesandten.

**Inserate** (15 Bl. per Zeile, bei größeren Aufträgen und Wiederholungen  
 Rabatt!) erweisen sich stets als wirksam.

Nur bei sofortigem Abonnement kann für Lieferung aller Num-  
 mern garantirt werden.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

**Stuttgart, im Dec. 1880.**

Die Redaction & Expedition der  
**„Deutschen Reichspost.“**

**Welzheim.**

Auf Weihnachten empfehle ich **Conditoreiwaaren** in großer  
 Auswahl, **echte Basler Lebkuchen & sämmtl. Gewürze**  
 billigst.

**Adolf Berckhemer.**

## Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Chocoladen

VON Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart, geben nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwache Verdauung leidende Personen, scrophulöse blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermässig angestregten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniss der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.

Preis in Tafeln von  $\frac{1}{4}$  Ko. das  $\frac{1}{2}$  Ko. M. 2.  
 „ der Pastillen in Paqueten von  $\frac{1}{10}$  Ko. das Paquet 50 Pf.  
 „ des Pulvers pr. Paquet à  $\frac{1}{2}$  Ko. M. 2. 50.  
 „ „ „ „ „  $\frac{1}{4}$  „ „ 1. 35.  
 „ „ „ „ „  $\frac{1}{10}$  „ „ — 60.

Verkaufsstelle in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen, anerkannt vorzüglichen mit Reinheits-Franco mark versehenen Chocoladen, die in allen besseren Conditoreien und Specereihandlungen vorrätzig sind.

## Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornrente in Ravensburg.

Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten:  
 in Welzheim Albert Zweigle,  
 in Breitenfurst Heiss, Schullehrer,  
 in Gschwend Gottfr. Kreeb,  
 in Rudersberg C. G. Breuninger.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK



CHOCOLADE CACAO-PULVER

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART.

Zu haben bei Herren C. G. Bilfinger, H. Hohly, F. W. Witz und Georg Weller in Welzheim; G. Müller, G. Sautter und Th. Schrott in Altdorf; Julius Daiber, J. Fritz und Joh. König in Vörsch; Geiswiler Trautle in Pfahlbrunn und Carl Schütz in Rudersberg.

## Die Mechan. Flachs-Spinnerei Urach

übernimmt wie bisher Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen im Lohn und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglicher Qualität ab.  
 Für den Schneller von 1223 Meter oder 2000 württ. Ellen wird 12 Pf. Spinnlohn berechnet; die Zusendung des Rohstoffes erfolgt auf Kosten der Spinnerei.

Die Agenten:

G. Weller, Welzheim; Wm. Stahl, Sattlerstr. Rudersberg.

## Wirthschafts-Gröfzung. Eckertweiler.

Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, das er eine

Wein-, Bier- und Speisewirthschaft

hier heute Sonntag den 19. Dec. eröffnen wird.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine werthen Gäste auf das Beste zu bedienen. Zu geneigtem Besuche ladet ein

Joh. Höfer, Gemeinderath.



Abdrück, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

## Welzheim. Große Auswahl in Gesangbüchern, Kinderspielwaaren

mit vielen neuen Artikeln, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel und Arbeiten empfiehlt billigst

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Welzheim.

## Schöne Schleifsteine

empfehlen

Mürter, Maurer.

Welzheim.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

- Dosenträger,
  - Cravatten,
  - Kragen,
  - Manschetten,
  - Hemdriemfäden,
  - Cigarren-Etui's,
  - Geldbeutel,
  - Herrn-Schawls,
  - gestricke woll. Mannsjacken,
  - fertige Flanellhemden,
  - do. Halbstaue,
  - Handschuhe,
  - fertige Orleans- & Zengles-Schürze,
  - Filz-Unterröcke,
  - Kapuzen,
  - Kopftücher,
  - Halstücher,
  - Schälchen,
  - Kindertittel,
  - Kinderröckchen u. s. w. u. s. w.
- Adolf Berckhmer.

**Wösartige** Knochen- und Fußgelenke, nasse und trockene Flechten, Salzluch u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schräder'sche Plaster (Indian-Plaster). Preis 3 M. Apoth. Schräder, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Muri hardt.

Neue staunreiche

## Bettfedern

empfehlen

August Seeger der Obere.

Die Buchhandlung von

## J. Staib in Hall

liefert alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher zu gleichem Preise. — Kataloge gratis und franco. — Auswahlsendungen nach Wunsch.

Geld-Verren.

Den 17. December 1880.

20-Franken-Stücke	16 Mk.	12—15 Pf.
ditto	in $\frac{1}{2}$	10—14 "
Englische Sovereigns	20 "	33—38 "
Dukaten	9 "	56—60 "
Dollars in Gold	4 "	18—21 "
Russische Imperiales.	16 "	67—72 "